

epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

75. Jahrgang – Ausgabe 1

Januar 2024

www.epheta24.de

Seite 2

An den Anfang gestellt Eine neue Zeit

Josef Rothkopf blickt zurück auf die Anfänge der epheta und in die Zukunft

Seite 3

Sozialpolitik aktuell

Ludger Kreienborg informiert über die Pflegereform. Es gibt nun mehr Leistungen.

Seite 4

Die neue epheta

Ja, da ist sie, die neue epheta. Sieht nur ein bisschen anders aus und hat viele Berichte aus der gehörlosen Welt in sich.



Bild: Benne Ochs /Kindermissionswerk

Jetzt im Web als **pdf**-Datei: Ihre **epheta**.

Bitte erzählen Sie allen weiter, wie man epheta weiterhin lesen kann. Herzlichen Dank!

epheta startet

An den Anfang gestellt

Eine neue Zeit

Meine lieben Freunde, nah und fern!

Mit diesen Worten hatte damals Direktor Norbert Menke aus Köln den ersten Gruß in der Epheta Nummer 1 vom April 1949 geschrieben. 75 Jahre besteht die Epheta schon. Mit großem Dank schreibt er, dass die Caritas aus Freiburg, unser großer Helfer war. Dankbar meinerseits auch, dass die Ephetas durch mehre Verlage gekommen sind und zuletzt in den Lahrer Verlag (später umbenannt in: die medienpartner).

Vergangenheit ist Vergangenheit!

Weihnachten ist längst passé. Und die hl. Drei Könige haben bald ihren Auftritt.

Jetzt sind wir ins neue Jahr 2024 gesprungen, und viele von Euch haben schon die Planung fürs Jahr 2024 erledigt. Typisch ist immer – Gottesdienst, Versammlung, Grill- und Sommerfest und Ausflüge. Jetzt kommt eine neue Zeit für die Epheta und meine Vision geht weiter in die Zukunft. Lasst uns in Dankbarkeit das Jahr 2024 annehmen weit ins Jahr vorausblicken. Gott fragt nicht nach dem Gestern.

Ich lese im Buch von Friedrich Schiller:
Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft
hergezogen.
Pfeilschnell ist die Zeit
verflogen,
Ewig still steht die
Vergangenheit.

Wozu leben wir?

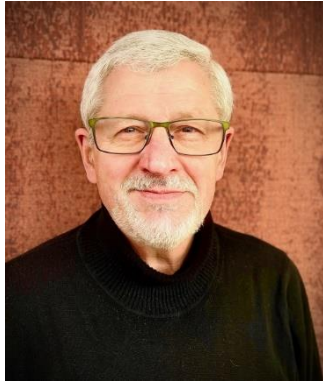
Was ist mit „Ehrenamtlich“ Aufgaben und helfen?
Mithelfen und Besuche machen im Verein oder zu den Kranken oder zu den Einsamen oder Besuch in die Altersheime/ Pflegeheime und Hospiz?

Die Epheta wird ehrenamtlich in enger Zusammenarbeit erstellt. Dafür danke ich Holger Meyer und den Schreiberinnen und Schreibern für die Berichte und Fotos für die zukünftige Ephetas. Epheta muss lebendig bleiben!

Wer glaubt, schafft eine menschlichere Gesellschaft. Ein Klima von Offenheit, Ansprechbarkeit, Freundschaft und Vertrauen.

So sollten wir leben:
im Jahr des Herrn – 2024.

Ihr
Josef Rothkopf
Generalpräses



*Diakon Josef Rothkopf
ist Generalpräses des VKGD und
schreibt in jeder Ausgabe das Wort
„An den Anfang gestellt“*

Bitte erzählen Sie anderen
Gehörlosen, wie man die „epheta“
jetzt findet.

Für die private Nutzung dürfen Sie die
pdf-Datei auch weiterleiten.

epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

Herausgeber:

Verband der Kath. Gehörlosen
Deutschlands e. V. (VKGD)
Mauritiusstraße 5 | 59320 Enniger
☎ 02528 950190 | 📠 02528 950192
🌐 www.vkgd.net | ✉ gf@vkgd.net

Redaktionsleitung:

Holger Meyer
Dwergter Straße 3 | 49696 Molbergen
☎ 04475 92784-12 | 📠 04475 92784-98
🌐 www.epheta24.de
✉ epheta@meyer.net

Erscheint monatlich als pdf-Datei bei
www.epheta24.de – kostenlos

Alle Rechte vorbehalten

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Verwendung in anderen Medien nur mit
schriftlicher Erlaubnis der Redaktion oder
des Herausgebers.

Redaktionsschluss

immer am 12. des Vormonates

epheta

Redaktionsschluss
ist immer am
12. des Vormonates.
Die neue Ausgabe gibt es
am 1. Februar 2024

Sozialpolitik aktuell

Die Pflegereform

Wichtige Änderung zum 1. Januar 2024

Erhöhung von Pflegeleistungen

Pflegegeld

Das Pflegegeld wurde zuletzt im Jahr 2017 erhöht. Nun wird das Pflegegeld zum 1. Januar 2024 um 5 Prozent erhöht.

Pflegegrad	Pflegegeld bis 31.12.2023	Pflegegeld ab 1.1.2024
2	316	332
3	545	573
4	728	765
5	901	947

Auch die Pflegesachleistungen werden erhöht.

Pflegesachleistungen werden z.B. durch Pflegedienste in der Wohnung des Pflegebedürftigen erbracht.

Man spricht von ambulanten Pflegeleistungen.

Die Pflegesachleistungen werden wie folgt erhöht:

Pflegegrad	Pflegesachleistung bis 31.12.2023	Pflegesachleistung ab 1.1.2024
2	724	761
3	1.363	1.432
4	1.693	1.778
5	2.095	2.200

Leistungszuschläge vollstationäre Pflege (Pflege im Heim)

Für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner werden die Leistungszuschläge zu den pflegebedingten Kosten ebenfalls zum 1. Januar 2024 angehoben.

Verweildauer im Heim	Leistungszuschlag bis 31.12.2023	Leistungszuschlag ab 1.1.2024
0 – 12 Monate	5 Prozent	15 Prozent
13 – 24 Monate	25 Prozent	30 Prozent
25 – 36 Monate	45 Prozent	50 Prozent
mehr als 36 Monate	70 Prozent	75 Prozent



Ludger Kreienborg

Änderung zum 1. Januar 2024:

Kurzzeitige Arbeitsverhinderung und Pflegeunterstützungsgeld

In einer Akutsituation (wenn etwas ganz plötzlich passiert) haben Beschäftigte das Recht, kurzzeitig (bis zu 10 Arbeitstage) der Arbeit fernzubleiben, wenn dies erforderlich ist, um eine bedarfsgerechte Pflege für nahe Angehörige zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung in dieser Zeit sicherzustellen. Für diese Auszeit kann ihnen ein **Pflegeunterstützungsgeld** gewährt werden. Dabei handelt es sich um eine Entgeltersatzleistung der Pflegekasse, die das Gehalt teilweise ersetzt.

Bisher bestand der Anspruch auf Pflegeunterstützungsgeld in der Regel einmal je pflegebedürftiger Person. Diese Leistung wird ausgeweitet und kann **ab 1. Januar 2024** jedes Jahr in Anspruch genommen werden, wenn die Anspruchsvoraussetzungen jeweils erfüllt sind.

Änderung zum 1. Januar 2024:

Auskunftsrecht zu Pflegeleistungen

Für Pflegebedürftige gibt es ab 1. Januar 2024 mehr Möglichkeiten, Auskünfte über verbrauchte Leistungen und abgerechnete Kosten zu erhalten. Sie können **bei der Pflegekasse Auskunft verlangen**, über die in einem Zeitraum von mindestens **18 Monaten** in Anspruch genommenen Leistung und deren Kosten. Eine solche Aufstellung können sie auch regelmäßig jedes

Kalenderhalbjahr erhalten. Dann hat man einen besseren Überblick.

Änderung zum 1. Januar 2024: Verhinderungspflege für Kinder

Für pflegebedürftige Kinder und junge Erwachsene bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres mit den Pflegegraden 4 und 5 wird der Anspruch der Verhinderungspflege erweitert: Der Anspruch auf Verhinderungspflege wird von 6 Wochen auf 8 Wochen verlängert.

Die Voraussetzung, dass die Pflegeperson das pflegebedürftige Kind vor der erstmaligen Verhinderung 6 Monate gepflegt haben muss (Vorpflegezeit), entfällt. Außerdem können die Leistungen der Kurzzeitpflege vollständig in Leistungen der Verhinderungspflege umgewandelt werden.

Änderung zum 1. Juli 2024: Mitaufnahme von Pflegebedürftigen in stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Ist für eine Pflegeperson der Aufenthalt in einer stationären Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung erforderlich wird die **Mitaufnahme des Pflegebedürftigen auf Kosten seiner Pflegekasse erleichtert**. Möglich ist die Versorgung durch die gleiche Einrichtung, eine zugelassene ambulante Pflegeeinrichtung oder eine vollstationäre Pflegeeinrichtung.

Änderung zum 1. Januar 2025 Erhöhung aller Pflegeleistungen

Die Leistungen der Pflegeversicherung werden ab 1. Januar 2025 um **4,5 Prozent erhöht**.

Eine sehr gute Übersicht über alle Pflegeleistungen und Änderungen erhalten Sie im Internet unter www.betanet.de (Leicht erklärt-Pflegereform)

Ludger Kreienborg
Quelle: www.verbraucherzentrale.de

epheta ist neu

Die neue epheta ist da!

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben die neue epheta im Web gefunden. Bitte erzählen Sie allen davon, damit die auch die erste Ausgabe lesen können.

Die „neue“ epheta sieht nur ein bisschen anders aus als die alte. Wir haben den Schriftzug des „epheta“-Titels modernisiert und von vier Spalten auf drei umgestellt. So ist die Ausgabe auf dem Bildschirm leichter zu lesen. Und trotzdem ist sie auch ausgedruckt sehr übersichtlich.

Inhaltlich bleiben wir bei Bewährtem. Josef Rothkopf steht immer mit seinem Text am Anfang, es gibt Soziales von Ludger Kreienborg und Geistliches. Die religiöse Serie über die Bistümer macht allerdings eine kleine Pause und wird demnächst zu Ende geführt. **Darum haben wir in der ersten Ausgabe auch noch weniger Seiten** als gewohnt.

Das Wichtigste sind aber die Berichte aus Gemeinschaften und Vereinen. Und da haben wir für Januar schon einiges bekommen. Vielen Dank dafür.

Wie in jedem Jahr sind noch nicht aus allen Bistümern und Vereinen die Termine angekommen. Für Februar ist es aber noch früh genug, diese zu schicken.

Nun aber viel Freude beim Lesen!
Ein gesegnetes neues Jahr wünscht
Holger Meyer, Redaktionsleiter.

Sie möchten etwas für epheta schreiben? Da freuen wir uns. Artikel bitte an epheta@meyer.net

epheta berichtet

So geht es im Nordwesten weiter

Im Oktober ist Pfarrer Karl-Heinz Vowerk plötzlich verstorben. Trotz seiner 80 Lebensjahre hatte er sich unermüdlich um die Gemeinden und Vereine in Wilhelmshaven und Oldenburg gekümmert.

Und nun? Die Gottesdienste und die Seelsorge im Norden des Oldenburger Landes sollen weitergehen. Darin waren sich alle einig, auch die Verantwortlichen im Bistum.

Der einzige verbliebene Seelsorger in der Region ist Diakon Holger Meyer. Bislang kümmerte er sich um die Gehörlosen in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg. Die treffen sich regelmäßig in Cloppenburg. Und weil es da einen großen Verein mit Seniorenclub Frauenabteilung und Freizeitclub gibt, ist da viel Leben.



Holger Meyer

Holger Meyer ist bereit, zusätzlich die beiden Nord-Gemeinden zu übernehmen. Wie das gehen kann, wird demnächst vom Dienstgeber entschieden. Gespräche dazu gibt es schon. Vorläufig hat Holger Meyer schon mal Gottesdienste dort übernommen. Der erste Gottesdienst in Wilhelmshaven mit Adventsfeier war bereits am 10. Dezember.

Tatort in Gebärden- sprache



Umfrage unter Gehörlosen Erste Folge online

Wenn Sie bisher den Tatort im Fernsehen anschauen wollten, haben Sie vermutlich die Untertitel eingeschaltet. Ab Januar können Sie den Tatort und auch den Polueiruf 110 nun mit Gebärdensprache sehen. Das gab es so noch nicht bei fiktionalen Sendungen, also Serien oder Spielfilmen. Und es gibt für jeden Schauspieler einen dazu gehörenden Dolmetscher. So weiß man auch, wer spricht, wenn die Person gerade nicht im Bild ist. Die Übersetzer sind auch noch möglichst ähnlich angezogen, damit es noch leichter für den Zuschauer wird.

Unterhaltungsfilm, ganz besonders auch Krimis, sind aufwändig gestaltet. Die Bildsprache bestimmt die Wirkung ganz wesentlich mit. So darf die Übersetzung den Film optisch nicht einschränken. Zugleich muss das gesprochene Wort optimal für die gehörlosen Zuschauer übersetzt werden. Darum die unterschiedlichen Gebärdenden.

Der MDR möchte nun von den Gehörlosen wissen, wie ihnen das gefällt. Bitte schauen Sie einen Tatort an und machen Sie bei der Umfrage mit. Die Umfrage und eine erste gebärdete Folge finden Sie hier:

[Fernsehserien in Deutscher Gebärdensprache | MDR.DE](#)

epheta berichtet

Weihnachtsfeier in Duisburg



Der 1. Vorsitzende Ralf Rücker hat den Weihnachtsmann entdeckt.

Der katholische Gehörlosenverein Duisburg 1934 „Franz von Sales“ feierte am Samstag, den 25. November im Restaurant „Zum Rathaus“ seine Weihnachtsfeier. Wir saßen gemütlich beim Mittagessen. Das Essen schmeckte sehr lecker. Am Nachmittag saßen wir gemütlich bei Kaffee und Weihnachtsplätzchen zusammen. Die Besucher der Weihnachtsfeier freuten sich und hatten gute Laune und viel Spaß.



Gleich kommt das leckere Essen.

Heike Liebermann

Norbert Herres führt durchs Museum

Römische Antike in Gebärdensprache



Das Rheinische Landesmuseum in Trier bietet am 14. Januar um 14.00 Uhr eine Führung in Gebärdensprache an. Der Gästeführer Norbert Herres gibt bei einem Rundgang durch die Römische Abteilung im Landesmuseum wieder spannende Einblicke in die Antike.

Dauer: ca. 90 Minuten. Kosten: ermäßigter Eintritt plus 2,- € Führungsgebühr. Teilnehmerzahl begrenzt. Information und Anmeldung unter muspaed.rlmt@gdke.rlp.de oder Fax 0651/9774-222 bis zum 12. Januar, 12.00 Uhr. [Mehr zum Landesmuseum](#)

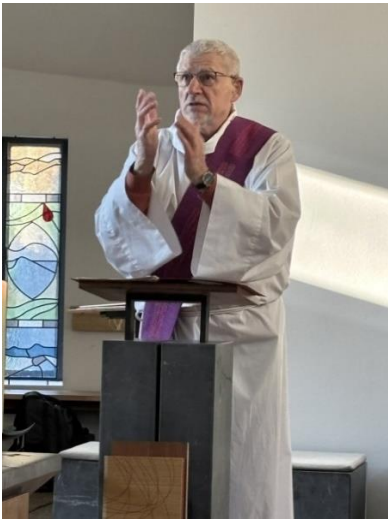
Foto: GDKE, Rheinisches Landesmuseum Trier, Th. Zühmer



Norbert Herres aus Trier
Foto: KGG Trier

Vorweihnachtsfeier der Dürener

Dürener Gehörlosenverein begann mit Gottesdienst



Diakon Josef Rothkopf predigte

Am Samstag, den 2. Dezember spätnachmittags, vor dem 1. Advent, kamen auf Einladung des Seelsorgers Diakon Josef Rothkopf über 45 Personen des Dürener Gehörlosen-Vereins gegr. 1916 e.V. zum Gottesdienst in der St.-Martins-Kirche zu Aachen.

Er feierte mit allen einen fröhlichen Adventsgottesdienst zum Thema „Seid wachsam“.

Es ist die Botschaft Jesu im Evangelium des Markus zum 1. Advent. Wachsam sein ist heute in unserer schwierigen Zeit sehr wichtig.

Im Blick auf unsere Umwelt, auf die vielen Katastrophen und die Kriege in der Welt, im Blick auf unser persönliches Leben scheint Aussichtslosigkeit oder gar Verzweiflung die Antwort zu sein. Viele starke Veränderungen sind für uns alle überraschend und es fehlt der Überblick und die klärende Erklärung. Diakon Josef Rothkopf gab uns viele Denkanstöße und auch den Mut, alles in Gottes Hände zu legen, weil er uns alle liebt.



Claudia Dickmeis gebärdete die Lesung

In der Lesung aus dem Buch Jesaja stand geschrieben: „Mach doch den Himmel auf und komm!“ Aussichtslosigkeit und Angst werden sonst zu einem Gefängnis unserer inneren Hoffnung. Diese neue Hoffnung ist nicht einfach die Leistung unseres guten Willens, sondern das Geschenk Gottes.

Gott schenkt uns mit durch die Kraft des Hl. Geist und wir sollen stark sein. Advent feiern heißt, Hoffnung haben, die Gott uns schenkt.

Die Mitfeiernden



Sandra Harzon trug die Fürbitten vor.

Anschließend sind wir alle zur Bushaltestelle gegangen, um in der Stadtmitte auszusteigen. Brigitte Rothkopf und Christoph Schiffers haben dort in der Nähe des Aachener Doms ein Restaurant reserviert. Es kamen noch einige Personen hinzu, und wir waren mit 54 Personen dort. Wir haben dort ein gemütliches Zusammensein gehabt und gut gegessen und gefeiert. Es ist ein schöner Nachmittag gewesen.

Brigitte Rothkopf

Wohlfühlwochenende für Frauen Hörende und Hörgeschädigte im Kloster Weltenburg



Frau Lindner von der Kath. Landvolk-Bewegung, Annemarie von Schuster und Hannes Fruth von der Hörgeschädigtenseelsorge der Diözese Regensburg haben vom 20. – 22. Oktober gemeinsam ein Wohlfühlwochenende für Frauen organisiert.

Am 20. Oktober machten sich 12 gehörlose und schwerhörige Frauen und 5 Hörende auf den Weg nach Weltenburg zum Gästehaus St. Georg. Für einige war die Wiedersehensfreude groß, da man sich bereits im letzten Jahr kennengelernt hatte.

Nachdem wir das Zimmer bezogen hatten, ging es im Kursraum mit einer Kennenlernrunde weiter. Nach dem Abendessen stand „Falt-Techniken lernen für schöne Servietten und hübsches Deko aus Papier“ mit KLB-Referentin Frau Gertrud Binner auf dem Programm. Frau Binner hat die verschiedenen Falttechniken erklärt und auch gezeigt, wie man mit den gefalteten Servietten die Teller schön dekorieren kann.

Am nächsten Morgen starteten wir gemeinsam mit dem Frühstück in den Tag, und es folgte der erste Vortrag „So gut ist fairer Handel“ – Grundlagen des fairen Handels mit Kostproben aus dem Eine Welt-Laden mit Frau Sabine Leistner vom UnaTerra-Laden Regensburg. Die beiden Gebärdensprachdolmetscherinnen, Frau Brigitte Ringlstetter und Kathleen Entrich

dolmetschten die Vorträge. Frau Beck referierte anhand ihrer Präsentation und hatte zudem noch Waren zum Verkosten mitgenommen.

Nach dem Mittagessen bekamen wir alle etwas Zeit, über die wir frei verfügen konnten. Einige nutzen die Zeit für ein Nickerchen, andere machten einen kleinen Spaziergang rund um das Kloster und an der Donau.

Gestärkt mit Kaffee und Kuchen ging es los mit dem 2. Vortrag „Besuch des Naturschutz-Gebietes Weltenburger Enge“ mit Ranger Andreas Kerner. Es ging hinaus in die freie Natur! Ranger Andreas zeigte uns an bestimmte Stellen Bäume und auch Tierarten, die geschützt werden sollen. Wir staunten nicht schlecht, als der Ranger uns Kormorane zeigte. Diese saßen auf Bäumen. Beobachten konnten wir sie mit einem speziellen Fernrohr. Dabei erklärte er uns, dass die Kormorane im Herbst kommen und bis zum Frühjahr bleiben, da die Donau genügend Futter bietet.

Die Zeit verging schnell bis zum Abendessen. Nach dem Abendessen traf sich die Gruppe in der Cafeteria und nutzte den Abend für Plaudereien und Spiele und genossen nebenbei das köstliche Weltenburger Bier von der eigenen Klosterbrauerei.



Vortrag mit den beiden Dolmetscherinnen Kathleen und Brigitte



Ranger Andreas half, die Natur zu entdecken.



Am Sonntag stand nach dem Frühstück „Gymnastik als Gesundheits-Vorsorge“ auf dem Programm.

Mit Erklärungen und praktischen Übungen wurden wir von Monika Plank-Eibl angeleitet. Danach ging es zum Sonntagsgottesdienst in die berühmte Asamkirche. Gefeierte vom Abt Thomas M. Freihart OSB des Klosters und gebärdet für uns von Hannes Fruth. Nach einer kurzen Reflexionsrunde ging es ab zum Mittagessen. Einige taten sich noch zusammen zu einer kleinen Schiffsfahrt auf der Donau. Andere verabschiedeten sich und traten ihre Heimreise an!



Hannes Fruth dolmetschte bei der Messe.

Fahrt zum Selber Porzellanikon

Am Donnerstag, den 9. November um 9.00 Uhr fuhren Hannes Fruth und Annemarie von Schuster mit einem Kleinbus zum Bahnhof in Regensburg und holten dort 5 Senioren aus dem Stadtverband Regensburg der Gehörlosen ab. Die Senioren freuten sich auf den geplanten Ausflug und fuhren gerne mit nach Selb. Vor dem Porzellanikon in Selb waren wir mit unserem Gehörlosenfürher Arnold Geyer verabredet. Zuerst ging es zum Restaurant. Dort stärkten wir uns kurz und anschließend begann die Führung. Arnold erzählte uns, dass die Fabrik normalerweise abgerissen werden sollte, da eine neue Fabrik gebaut wurde. Jedoch legte die Regierung ihr Veto ein.

Das alte Werk sollte zu einem Museum umgebaut werden. So wurde das Museum in der 1969 stillgelegten ehemaligen Rosenthal-Fabrik eingerichtet. Mit mächtigen Schloten und dem burgartig verschachtelten Gebäudeensemble wirkt die Anlage wie ein wehrhaftes Labyrinth. Eine architektonische Besonderheit im Porzellanikon ist, dass von den zehn ehemals vorhandenen mächtigen Rundöfen noch sechs völlig erhalten und begehbar sind. Die Herstellung des „Weißen Goldes“ wird dort als Erlebnis erfahrbar. Von der unscheinbaren Masse über den fertig gebrannten, zunächst noch weißen Scherben bis zur fertig verzierten Ware reicht das Spektrum. Das bekamen wir alles vor Augen geführt. Lebendig wird dies in den historischen Fabrikationsräumen, in denen man auf spannende Weise durch ein Ensemble von Maschinen sowie Vorführungen und Videofilmen Einblicke in die 300jährige Produktionsgeschichte bekommt. Ehemalige Porzellaner geben dem Wissbegierigen gern Auskunft und zeigten uns, wie es ging. Arnold, der selbst Porzellanmaler war, erzählte und erklärte uns vieles davon beim Rundgang durch die Gebäude.

Wir sahen auch einen Tafelaufsatz mit sehr vielen kleinen Mustern. Dieser war, da handgefertigt, so teuer wie ein Luxusauto von Mercedes.

Nach der Führung fuhren wir noch kurz zur neuen Fabrik wo auch ein Outlet-Center von Rosenthal untergebracht ist.

Dort hatten wir noch die Möglichkeit einzukaufen. Zudem kamen wir dort noch vor der Heimfahrt in den Genuss von Kaffee und Kuchen in der dafür eigens errichteten Cafeteria. Alle Senioren lobten den Ausflug und waren mit Begeisterung dabei.

Annemarie von Schuster



Die Gruppe



Unübersehbar: Hier geht es um Porzellan.



Arnold erklärte alles.



Ein Porzellan-Kunstwerk



Es gab viel zu schauen.

Adventsfeier in Coesfeld

Zu unserer traditionellen Adventsfeier des AGV Coesfeld – Borken trafen wir uns am 2. Dezember im Landgasthaus Hermannshöhe in Legden. Während des Kaffeetrinkens haben der stellvertretende Landrat Herr Vogt und der erste Vorsitzende Herr Drescher vom Landesverband die Zeit genutzt, sich im Gespräch auszutauschen. Unsere Dolmetscherin Frau Lorenz war ihnen dabei behilflich. Herr Drescher nutzte die Gelegenheit, um auf die Probleme Gehörloser hinzuweisen und zu erklären, dass es mehr ausgebildete Dolmetscher geben muss, damit Gehörlose auch am „normalen Leben“ teilnehmen können.

Nach dem Kaffee begrüßte uns unsere erste Vorsitzende Renate Hoffmann ganz herzlich. In diesem Jahr haben wir unsere Adventsfeier im kleinen Kreis gefeiert, denn nur 50 Mitglieder / Gäste haben sich Zeit für uns genommen. Besonders herzlich begrüßte sie unseren einzigen Ehrengast Hermann-Josef Vogt, stellvertretender Landrat vom Kreis Coesfeld (SPD). Er war als einziger der Einladung von Renate gefolgt, alle anderen geladenen Ehrengäste haben aus privaten Gründen oder wegen Krankheit abgesagt, SCHADE. Auch den neuen, ersten Vorsitzenden vom Landesverband der Gehörlosen-Gebärdensprachgemeinschaft NRW, Herr Harro Dresche, begrüßte Renate. Und auch bei unserer Dolmetscherin Frau Lorenz bedankte sie sich für ihr Kommen. In ihrer Rede erinnerte sie uns alle daran, dass der Verein auf der Bildungsfahrt sein 70-jähriges Bestehen gefeiert hat und dass wir sehr viel Spaß hatten und alles gut verlaufen ist.



Renate Hoffmann begrüßte.

Dann sprach Renate den stellvertretenden Landrat Herr Vogt direkt an und sagte: „Es ist schade, dass es im Kreis Coesfeld und Kreis Borken keinen Ansprechpartner für Gehörlose mehr gibt. Viele Gehörlose haben Probleme, wenn sie einen Brief von einer Behörde bekommen. Sie bekommen keine Hilfe oder sie müssen zuerst einen Termin abmachen. Wann bekommen wir wieder einen Ansprechpartner?“ Diese Frage konnte uns Herr Vogt leider nicht beantworten.

Auch erinnerte Renate uns daran, dass es die Gehörlosenzeitung Epheta in der Zukunft nicht mehr gedruckt geben wird. Die Zeitung wird es nur noch digital geben, das heißt: Jeder muss die [epheta](http://epheta.de) selbst auf sein Handy laden, um die Zeitung als pdf-Datei lesen zu können, oder sich die Zeitung selbst ausdrucken.

Dann erinnerte Renate uns noch daran, dass es 2024 wieder einen Deutschen Kulturtag gibt. Er findet statt am 18. August in Friedrichshafen am Bodensee. Wer daran teilnehmen möchte und auch dort übernachten möchte, sollte mit der Anmeldung und Buchung nicht zu lange warten.



Renate Hoffmann überreichte der Dolmetscherin Frau Lorenz ein Gruppenbild.

Auch Herr Vogt hielt eine kurze Rede. Er versicherte uns: „Ich bin gerne zu Ihnen gekommen und fühle mich auch wohl unter ihnen. Und nun kann ich ihre Probleme auch besser verstehen und weiß wie wichtig Dolmetscher sind. Denn heute bin ich der, der einen Dolmetscher braucht, sonst könnte ich mich mit Ihnen nicht unterhalten“. Auch Herr Drescher richtete ein paar Worte an uns und meinte, ich bin erst kurz im Vorstand und muss mich noch einarbeiten.

Ganz zum Schluss bedankte sich Renate noch bei Frau Lorenz für ihre unermüdliche Arbeit auf der Bildungsfahrt und für den Verein. Als Dankeschön übergab sie ihr ein gerahmtes Gruppenfoto von unserer Bildungsfahrt nach Usedom.



Christel Altrogge (links) gehört nach 62 Jahren endlich offiziell zur Community.

Jetzt noch ein paar Worte in eigener Sache.

Ich möchte mich bei Janette Neupert ganz herzlich bedanken für das Geschenk und für die Rede. Ich freue mich darüber, dass ich nach 62 Jahren als Hörende in die Deaf Community (Gemeinschaft) aufgenommen wurde. Ich hoffe, ich kann noch lange ein Mitglied der Deaf Community bleiben, ganz herzlichen Dank.

Christel Altrogge

Weihnachtsfahrt nach Lüneburg

Endlich fand die Fahrt des Freizeitclubs Cloppenburg zum Weihnachtsmarkt in Lüneburg am 9. Dezember statt. Nach der Corona-Zeit konnten wir endlich wieder gemeinsam fahren mit dem neuen Reisebusunternehmen Tholen aus Friesoythe. In Friesoythe sind 14 Personen eingestiegen und 13 Personen in Cloppenburg, insgesamt waren wir 27 Personen. Dann stellte sich der Busfahrer uns vor, dass er als Hobby Bus fährt und sein Name Harald ist. Seine Frau Sylvia ist mitgefahren.

In Heidenau haben wir im Heidenauer Hof Frühstückspause gemacht, es gab ein ausreichendes Frühstücksbuffet. Anschließend fuhren wir weiter nach Lüneburg. Dann haben wir vor dem Rathaus ein Gruppenfoto gemacht. Lüneburg ist eine alte Hansestadt mit vielen Sehenswürdigkeiten und mehreren kleinen Weihnachtsmärkten.

Um 18.00 Uhr war die Rückfahrt nach Cloppenburg und Friesoythe. Als Überraschung bekamen wir im Bus jeder ein kleines Weihnachtsgeschenk. Es war eine wunderbare Fahrt. Wir bedankten uns bei unseren 1. und 2. Freizeitleitern Gerhard Klinkenberg und Frank Grotheer für die Organisation für die tolle Fahrt!

Frank Grotheer



Das Frühstück schmeckte lecker



Die Gruppe vorm Rathaus



Glühweinwetter



Blick über den Markt



Schwester Bernarde (sitzend) freute sich über so viele Gratulanten zum 90. Geburtstag

Besonderer Tag für Schwester Bernarde in Meppen

Am 8. Dezember hatte Sr. M. Bernarde ihren großen Ehrentag: Sie ist **90 Jahre** alt geworden. Wir Gehörlosen aus Osnabrück und natürlich auch unser Pastor Matthias Köster und unser Diakon Klaus Stühlmeyer haben sie nicht vergessen. Deshalb haben wir überlegt und geplant, dass wir sie in ihrem Schwesterheim in Meppen, in dem sie seit Anfang der Corona-Zeit lebt, besuchen. Mit Erfolg konnten wir weiter planen, wie wir es genau machen wollten. So konnten wir sie wiedersehen. Allerdings erst zwei Tage nach ihrem Festtag hat es geklappt, da sie an ihrem Ehrentag sowieso viel Besuch von ihrer Familie hatte. Darum waren wir zwei Tage zu spät. 4 Personen von Osnabrück kamen mit dem Zug zum Marienhaus. Die anderen Personen kamen mit dem Auto nach Meppen. Um 15.00 Uhr feierten wir den Gottesdienst in der Kapelle. Da war Sr. M. Bernarde schon da. Ob sie uns so erwartet hat, oder haben wir sie damit überrascht? Das wussten wir nicht. Die Schwestern in Meppen haben daraus ein Geheimnis gemacht.

Ja, sie hat sich gefreut, dass wir gekommen sind, um die Heilige Messe mit Pastor Köster und mit Diakon Stühlmeyer und mit den Gehörlosen zusammen zu feiern. Es kamen noch 2 Gehörlose aus Meppen, und Mitschwestern vom Schwesternheim waren dabei. Natürlich ist Sr. M. Roberta gekommen, mit der sie früher im Internat in Osnabrück gearbeitet hat. Dann hatte der Pastor Köster die Heilige Messe so schön vorbereitet, da er beim Gottesdienst etwas über Sr. M. Bernardes Arbeit erzählt hat. Er bedankte sich einmal für die gute Zusammenarbeit, aber auch in unserem Namen, dass sie ihm, aber auch früheren Seelsorgern immer geholfen hat mit den Gebärden, bei der Vorbereitung der Kommunion beim Gottesdienst. Oder beim Gottesdienst mit Hörenden in der Kirche hat sie für uns übersetzt oder hat auch mal mitorganisiert, so dass wir die Heilige Messe am Mutterhaus feiern durften, die wir nicht vergessen wollen. Oder sie war mal mitgefahren zu den Veranstaltungen wie damals nach Berlin (da waren wir mit ihr und mit Sr. M. Christa beim Papstbesuch anwesend).

Im Anschluss der Heilige Messe zeigte Pastor Köster noch schöne Bilder von Sr. M. Bernarde, die da selbst sehen konnte, was sie damals gemacht hat. Da mussten wir auch mal lachen. Dann sind wir von den Netter Schwestern eingeladen worden zu Kaffee und Kuchen.

Natürlich haben wir das Angebot mit Freude angenommen und sind mit ihr in den Saal gegangen. An der Tür hing ein Schild „Sr. M. Bernardes 90. Geburtstag“, freundlich vom Schwesternheim gebastelt. Wir haben ihr dann gratuliert mit dem Geschenk. Dann saßen wir an den Gruppentischen, auf denen schon alles von der Mitschwester vorbereitet war: Kaffee, Kuchen und Kleinigkeiten. Es war gute Stimmung. Als Überraschung kam Sr. Christa in Begleitung in den Saal. Sie gratulierte ihrer Mitschwester natürlich. Später haben wir dann ein Gruppenfoto mit Sr. Bernarde im Saal gemacht. Einige Personen haben sich verabschiedet, die anderen sind noch länger geblieben bei Unterhaltung und Getränken. Es war so schön.

Petra Trentmann

Adventsfeier in Cloppenburg

Am 2. Dezember um 14.00 Uhr feierten wir vom Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg die Heilige Messe mit dem indischem Pastor Datham Gorantla und dem Gehörlosen-seelsorger Diakon Holger Meyer in der St.-Augustinus-Kirche. Die drei Vorbeter Willi Thienel, Dirk Unterbrink und Johannes Flatken unterstützten die Messe. Es war ein schöner Gottesdienst.

Anschließend gingen wir zum Pfarrheim St. Augustinus zur Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen. Die Tische haben die Frauen vom Küchendienst schön dekoriert und festlich geschmückt. Nach dem Kaffeeklatsch begrüßte unser 1. Vorsitzender Willi Thienel die 92 Erwachsenen und 3 Kinder. Leider kam der Nikolaus nicht vorbei, und so musste unser 1. Vorsitzender Willi Thienel den Kindern die Süßigkeiten geben. Außerdem bekam unser Gehörlosenseelsorger Diakon Holger Meyer für seine monatlichen Gottesdienste als Dank ein Geschenk, und die Frauen vom Küchendienst bekamen ebenfalls als Dank auch ein Geschenk.

Danach gab es für die Mitglieder und Gäste Glühwein, und man blieb bei guter Unterhaltung noch lange zusammen, bis alle schließlich nach Hause gingen. Der Vorstand des KGV Cloppenburg wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2024. Die nächste Heilige Messe und Versammlung findet am 13. Januar 2024 statt.

Christiane Grotheer

Die Redaktion wünscht allen ein gutes neues Jahr.



Der Saal in Cloppenburg war wieder einmal voll.



Willi Thienel (links) dankte Diakon Holger Meyer



Die Leute vom Glühweinausschank nehmen auch einen Schluck.

epheta Kalender

Gottesdienste und Versammlungen

WG = Wortgottesdienst

ÖG = Ökumenischer Gottesdienst

M = Hl. Messe

V = Versammlung

WF = Weihnachtsfeier

Bistum Aachen

Aachen

Samstag, 27. Januar, 14.00 Uhr WG, HGZ (kleiner Schulungsraum), Talbotstraße 13, 14.30 Uhr V, HGZ

Düren-Langerwehe

Samstag, 13. Januar, 14.00 Uhr WG, St. Martin, anschl. V, Auf den Kämpen 1A

Erzbistum Berlin

Berlin

Sonntag, 21. Januar, 16.00 Uhr M, St. Ansgar, Klopstockstraße 31, 17.30 Uhr V, Pfarrsaal St. Ansgar

Bistum Erfurt

Heilbad Heiligenstadt

Sonntag, 7. Januar, 11.30 Uhr M, Hauskapelle im Marcel-Callo-Haus, Lindenallee 21, Hauskapelle, 14.00 Uhr Weihnachtsfeier, Marcel-Callo-Haus

Bistum Essen

Duisburg

Samstag, 13. Januar, 14.00 Uhr V, Gemeindehaus St. Gabriel, Gneisenaustraße 271

Essen

Freitag, 26. Januar, 14.00 Uhr V des KGV, Haus der Begegnung, I. Weberstraße 28

Bistum Görlitz

Cottbus

Samstag, 27. Januar, 11.00 Uhr M, St. Johannes-Haus, anschl. V bis 16.00 Uhr

Bistum Hildesheim

Hildesheim

Sonntag, 7. und 21. Januar, 11.00 Uhr Gemeindegottesdienst, Treffpunkt, Friedrich-Levke-Straße 7, 12.00 Uhr WG, Mariä Lichtmess, Friedrich-Levke-Straße 7

Bistum Münster

Billerbeck

Sonntag, 7. Januar, 9.30 Uhr Neujahrsempfang des AGV Coesfeld-Borken

Cloppenburg

Samstag, 13. Januar, 15.00 Uhr M, St. Augustinus, anschl. V, Pfarrheim St. Augustinus, nebenan

Moers

Samstag, 6. Januar, 15.00 Uhr ÖG, ev. Stadtkirche, Meerstraße, Moers, Kaffeetrinken ist noch unsicher, bitte vor Ort nachfragen

Münster

Mittwoch, 10. Januar, 14.00 Uhr Seniorentreffen, Kulturzentrum für Gehörlose, Brockmannstraße 146 (eventuell im Januar Fahrt nach Essen?)

Oldenburg

Sonntag, 21. Januar, 14.30 Uhr M, St. Willehad, Eichenstraße, anschl. V, Pfarrheim

Rheine

keine Veranstaltungen im Januar

Wilhelmshaven

Sonntag, 14. Januar, 15.00 Uhr WG, Christus König, Posener Straße 45, anschl. V, Pfarrheim

Bistum Osnabrück

Osnabrück

Samstag, 20. Januar, 14.30 Uhr WG, St. Johann, anschl. Kaffee, Kapitelhaus St. Johann, Johannisfreiheit
Sonntag, 28. Januar, 15.00 Uhr M, Christ-König, Bramstraße, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Erzbistum Paderborn

Finnentrop-Bamenoel

Sonntag, 21. Januar, 13.00 Uhr Gehörlosentreff, Pfarrheim, Alter Weg 24

Paderborn

Sonntag, 7. Januar, 14.30 Uhr M, Oratorium im Liborianum, an den Kapuzinern 5-7, 15.00 Uhr V, Liborianum

Bistum Trier

Koblenz-Raental

Sonntag, 21. Januar, 14.00 Uhr M, Jugendkirche Ground X, Moselweißer Straße 37, anschl. Begegnung, ebenda
Mittwoch, 31. Januar, 11.00 Uhr Seniorentreff, Jugendkirche Ground X, Moselweißer Straße 37

Lebach

Sonntag, 14. Januar, 14.00 Uhr WG, Wortgottesfeier, Kulturzentrum, Im Eichgarten 15, anschl. Begegnung, ebenda

Trier

Freitag, 12. Januar, 12.00 Uhr Seniorentreff, Pfarrhaus, Friedrich-Wilhelm-Str. 24,
Sonntag, 28. Januar, 11.30 Uhr Inkl. Messe zum Segenszelt, Herz Jesu, Friedrich-Wilhelm-Str. / Ecke Nikolaustr.

Bitte Termine schicken!

Leider haben wie in jedem Jahr noch nicht alle Bistümer, Seelsorgegemeinschaften und Vereine ihre Termine rechtzeitig zugeschickt. Darum konnten wir diese natürlich nicht veröffentlichen. Aber für die nächste Ausgabe ist es noch nicht zu spät. Vielen Dank.

Bitte schicken Sie Ihre Termine an
↓

epheta, Holger Meyer,
Dwergter Straße 3, 49696 Molbergen,
Fax 04475 92784-98,
Mail: epheta@meyer.net.

Vielen Dank!

Ihr

Holger Meyer

Redaktionsleiter

Was wird aus dem Verlag?

Viele Jahre wurde diese Zeitschrift vom epheta-Verlag „Die MedienPartner“ in Lahr / Schwarzwald herausgegeben. Dieser Verlag beendete seine Geschäftstätigkeit zum 31. Dezember 2023. Den Namen „epheta“ hat er nun komplett dem VKGD überlassen, der auch vorher eng mit dem Verlag zusammengearbeitet hatte. Der VKGD ist jetzt Herausgeber von epheta.

epheta familiär

Geburtstag

Cloppenburg

Am 7. Januar feiert Herr Markus Helle aus Haren-Emmeln seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren dem Geburtstagskind ganz herzlich und wünschen mit Gottes Segen, Gesundheit und Glück für die Zukunft!

Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg e.V.

Mitgliedsjubiläum

Münster

Unser Mitglied Thomas Tenambergen ist 40 Jahre Mitglied im VKGD. Er ist im Januar 1984 eingetreten und hält uns bis heute die Treue. Der Vorstand des Gehörlosenvereines Münster wünscht ihm weiterhin Freude und alles Gute bei bester Gesundheit mit Gottes Segen.

Gehörlosenverein Münster

Trauer

Coesfeld - Borken



Am 5. Dezember 2024 verstarb im Alter von 86 Jahren unser langjähriges Mitglied Hilde Repöhler. Vom 1. Januar 1958 bis heute war sie Mitglied im unserem Verein. Zuletzt lebte sehr zurückgezogen und nahm auch nicht mehr an den Veranstaltungen teil.

Ruhe in Frieden.

AGV Coesfeld - Borken

Münster



Unser Mitglied Matthias Haker aus Münster-Hiltrup ist am 11. November im Alter von 63 Jahren gestorben. Er trat im April 1974 in unseren Verein ein. Im Januar 2018 ist er in den VKGD eingetreten und war dort seit 5 Jahren Mitglied. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten. Herr, gib ihm Ruhe und den ewigen Frieden.

Gehörlosenverein Münster

epheta politisch

Gehörlosenbund: Präsidium komplett

Am Wochenende vom 25. und 26. November kam der Deutsche Gehörlosen-Bund (DGB) zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung zusammen. 20 Verbände aus ganz Deutschland trafen sich in Mainz. "Es war ein schönes, konstruktives Wochenende", resümiert DGB-Präsident Helmut Vogel auf Instagram und zeigt sich sehr zufrieden.

Der Freitag begann mit einer Länderatssitzung, am Samstag tagte die Bundesversammlung und abends gab es eine Feierstunde zu 175 Jahren Gehörlosenbewegung. Im Anschluß hielt Mark Zaurov einen Vortrag zur 150jährigen Geschichte der "Israelitischen Taubstummenanstalt Berlin". Hier ging es um die Geschichte gehörloser Juden in Deutschland, die ermordet oder vertrieben wurden.

Außerdem unterschrieben der DGB und die Deutsche Gehörlosen-Jugend eine überarbeitete Kooperationsvereinbarung, in der festgehalten wurde, dass ein Platz im Präsidium immer für eine Person unter 35 Jahren reserviert bleibt.

Zwei Neue

Am Sonntag wurden zwei neue Personen in den Beisitz gewählt: Cindy Klink und Dawei Ni. Cindy Klink ist Deaf Performerin, Coach und Schauspielerin. Mit ihr wurde die Vorgabe aus der DGJ-Kooperationsvereinbarung erfüllt: Klink ist jünger als 35 Jahre. Dawei Ni ist Vorsitzender des Bundesverbands der Dozenten für Gebärdensprache e. V., Lehrkraft an der Hochschule Landshut und ebenfalls als Performer von Gebärdensprachpoesie bekannt.

Die nächste Bundesversammlung soll im November 2024 in Sachsen stattfinden.

Quelle: taubenschlag.de

epheta ist witzig

Humor

Im Erdkundeunterricht sagt die Lehrerin: „Leo, komm einmal nach vorne und zeig uns auf der Karte, wo Amerika ist.“ Leo geht zur Karte, nimmt den Zeigestock und zeigt auf Amerika. „Sehr gut!“ sagt die Lehrerin. Dann wendet sie sich an die ganze Klasse: „Und wer von euch kann mir sagen, wer Amerika entdeckt hat?“ „Leo!“ brüllt die Klasse zurück.

Was ist schlimmer als ein angebissener Apfel mit einem Wurm darin?
Ein angebissener Apfel mit einem halben Wurm darin.

Was ist ein Keks im Schatten?
Ein schattiges Plätzchen.